

04/12

Inhalt

pflegepraxis

- 6 **Psychiatrie: Beziehungen formen das Gehirn**
R. Bauer
- 12 **Intensivpflege: Akutes schweres Lungenversagen**
M. Riccabona
- 24 **Ernährung: Alt ist nicht gleich Breikost**
E. Matolycz
- 30 **Ernährung: „Deine Nahrungsmittel seien deine Heilmittel“**
S. Schmidt

pflegeforschung

- 20 **Wundmanagement: Große Saugkraft – Barriere für Keime**
G. Kammerlander, A. Lantin

brennpunkt mundgesundheit

- 28 **Ziel: Verbesserte Mundgesundheit; Mundgesundheit und Mangelernährung**

pflege & wissenschaft

- 36 **Abstracts aktuell: Heilberufe Science.ProcareSCIENCE**

pflegebildung

- 38 **Herzchirurgisches Fachwissen; Pflegeforschung in Palliative Care**
- 39 **Graz als Treffpunkt der Pflegewissenschaftler**
- 40 **Neuer Lehrgang „Health Communication“; Pflegesymposium**
- 41 **Neue Pflege-Master an der FH Campus Wien; Wege zur kultursensiblen Pflege**

freizeit & leben

- 44 **Buch: Die ganze Welt ist Spaß; JazzfestWien 2012**

- 4 Panorama
- 11 Veranstaltungen
- 35 Aktuell: Schmerz; Dekubitus
- 42 Aktuell: Mangelernährung; Gesundheitskompetenz und Diabetes
- 42 Impressum
- 46 Produkte

Akutes Problem

Jeder weiß es, keiner tut etwas. Das ist im Gesundheitswesen ein weit verbreitetes Phänomen. Natürlich nicht immer so extrem. Manchmal wissen es die meisten, aber gerade nicht die relevanten Beteiligten, manchmal gibt es sehr wohl Versuche und Bemühungen, etwas zum Besseren zu verändern, die jedoch an allen möglichen Hürden scheitern. Das Thema Ernährung ist für den Zwiespalt zwischen Wissen und Tun ein typisches Beispiel, auch und gerade im Bereich der Krankenversorgung. Die vor einigen Jahren ins Leben gerufene Initiative NutritionDay versucht einerseits die Ernährungssituation der Patienten im Krankenhaus – neuerdings auch im Pflegeheim – zu erheben: An einem ganz bestimmten Tag wird der Ernährungsstatus der Patienten in den teilnehmenden Institutionen nach festgelegten Kriterien festgestellt. Damit wird der Istzustand festgehalten, der sich mit anderen Häusern aber auch mit den Ergebnissen des Vorjahres vergleichen lässt. Gleichzeitig führt diese Erhebung aber auch dazu, dass die Ärzte, Pflegepersonen und andere Mitarbeiter in Spital und Pflegeheim bewusst auf den Ernährungszustand ihrer Patienten und Bewohner achten. Es kann davon ausgegangen werden, berichtet Esther Matolycz, dass zwischen 40 und 85 Prozent der Bewohner von Seniorenheimen nicht hinreichend ernährt sind, wogegen dies für zu Hause lebende alte Menschen mehrheitlich nicht gilt und nur auf fünf bis zwölf Prozent zutrifft. Allerdings konnte man im Rahmen des NutritionDay feststellen, dass das Bewusstsein für Ernährungsprobleme im Pflegeheim besser ist als im Akutkrankenhaus, wo andere gesundheitliche Probleme oft im Vordergrund stehen. Bedenkt man aber, dass Mangelernährung die Heilungsmöglichkeiten stark einschränkt und das Risiko, im Krankenhaus innerhalb eines Monats zu sterben bei jenen, die ein Viertel oder weniger ihrer Mahlzeiten essen, um das Fünffache ansteigt, so ist Ernährung durchaus ein akutes Problem meint Ihre

Verena Kienast
verena.kienast@springer.at